

V. v. ZEPHAROVICH: Über Mineral-Vorkommnisse in *Salzburg* (Jahrbuch der geol. Reichs-Anst., XI, 59). Ein ähnliches Zusammen-Vorkommen von Periklin und Adular, wie solches aus dem *Pfitsch*- und *Ziller-Thal* bekannt, hat der *Sonnenblick-Gletscher* in *Rauris* aufzuweisen. Die Periklin-Kristalle erreichen weder die Grösse noch die Schönheit der *Tyroler*; es sind Tafel-artige Kristalle, in der Richtung der Makrodiagonale bis 4" lang, vorherrschend von den Flächen  $\text{POO} \cdot \text{OOP}$  gebildet; untergeordnet treten auch  $\text{oP} \cdot \text{OOP3} \cdot \text{OOPOO}$  auf. Die Flächen  $\text{POO}$  sind stets rauh und glanzlos und die Prismen vertikal gereift. Die Kristalle bilden Drusen auf Glimmer-reichem Gneiss. Über denselben haben sich grössere, aber selten 6" überschreitende, lebhaft glänzende Adular-Kristalle von der Kombination  $\text{POO} \cdot \text{oP} \cdot \text{OOP}$  theils in einzelnen Gruppen und theils als zusammenhängende Decke niedergelassen. Unter ihnen findet man nette Zwillinge mit der Zusammensetzungs-Fläche  $\text{oP}$ . Als Begleiter zeigen sich zuweilen kleine Anatas-Kristalle von der Form  $\text{P} \cdot \text{oP}^2$ . Ähnlich, doch leicht von dem eben beschriebenen Vorkommen zu unterscheiden, ist jenes von dem nachbarlichen Fuudort am *Ritterkahr* oberhalb der *Grieswies-Alpe* am Nord-Gehänge des *hohen Narr*. Von hier stammen die bekannten *Rauriser* Anatas-Kristalle, durch das Fehlen von  $\text{oP}$  vor den oben erwähnten ausgezeichnet und meist die Kombination  $\text{P} \cdot \text{I}_2\text{P}$  zeigend. Sie sitzen entweder auf Glimmerschiefer oder auf den ebenfalls von dieser Lokalität seit lange bekannten Periklin-Kristallen. An dem Fundort wechselt-lagert Glimmerschiefer mit Chloritschiefer. Auf letztem erscheinen Adular-Kristalle mit denselben Flächen, wie die oben genannten, aber von ihnen durch ansehnlichere Grösse — sie erreichen bis 1" —, durch reinere Farbe und geringeren Glanz unterschieden. In der Nähe kommen auch durchsichtige Quarz-Kristalle vor, in denen häufig Rutil eingewachsen ist. Die Adular-Kristalle vom *Radhaus-Berge* bei *Böckstein* sitzen in Klüften eines weissen Feldspat-reichen Gneisses; die schönsten Drusen findet man in den offenen Queer-Klüften, welche in der Nähe des Gang-Ausbeissens von Ost nach West ziehen. Hier zeigen sich sehr kleine Kristalle neben solchen von ansehnlicher Grösse; sie sind lebhaft glänzend und etwas gelb-

lich gefärbt. Ausser den oben erwähnten Flächen treten noch als schmale Zuschärfung der scharfen Prisma-Kanten von  $\text{OOP}$  die Flächen  $\text{OOP}3$  auf; durch alternirende Kombination mit  $\text{oP}$  erscheinen die Flächen von  $\text{P}\infty$  an manchen Stellen tief gefurcht. Als Begleiter des Adulars beobachtet man in der Nähe des Gang-Ausbeissens Bergkristalle, meist überzogen mit schuppigen Rinden von in Brauneisenstein umgewandeltem Eisenglanz.

---